



Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 16. Dezember 2016

Direktinvestitionen 2015

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

Im Inland ansässige Unternehmen investierten 100 Mrd. Franken im Ausland (2014: Desinvestitionen von 1 Mrd. Franken). Damit lagen die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland deutlich über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Mit 54 Mrd. Franken stammte gut die Hälfte der Investitionen von «Finanz- und Holdinggesellschaften» (2014: 3 Mrd. Franken). Grosse Schwankungen bei den Direktinvestitionen dieser Branchengruppe sind nicht ungewöhnlich und oftmals auf Konzernumstrukturierungen zurückzuführen, wie dies im Berichtsjahr der Fall war. Unternehmen der Branchengruppe Handel investierten 27 Mrd. Franken im Ausland, in erster Linie indem sie Kredite an Konzerngesellschaften gewährten. Die Direktinvestitionen der Industrie betragen 12 Mrd. Franken. Diese waren hauptsächlich auf Gewinne zurückzuführen, welche die betreffenden Unternehmen in ihren Tochtergesellschaften im Ausland reinvestierten. Zudem tätigte die Industrie umfangreiche Akquisitionen im Ausland, zog aber in gleichem Umfang auch Mittel aus ihren Tochtergesellschaften ab.

Die Unternehmen im Inland investierten 77 Mrd. Franken in Europa. Wie schon im Vorjahr flossen die Investitionen in die Holdingstandorte der EU (Irland, Niederlande und Luxemburg) zudem aber auch nach Frankreich. Ausserhalb Europas war Asien die wichtigste Investitionsdestination. Weiter investierten inländische Unternehmen in Australien, Nordamerika und in Afrika, während sie aus Mittel- und Südamerika Kapital abzogen.

Der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland erhöhte sich um 47 Mrd. auf 1121 Mrd. Franken (+4%).¹ Dem Anstieg aufgrund der Transaktionen standen Wechselkursverluste im Nachgang zur Aufhebung des Mindestkurses durch die Nationalbank gegenüber. Mit

¹ Gemessen am Kapitalbestand an Direktinvestitionen zählt die Schweiz damit zu den weltweit zehn grössten Direktinvestoren (Quelle: IWF, cds.imf.org).

Medienmitteilung

393 Mrd. Franken verfügten die «Finanz- und Holdinggesellschaften» über den weitaus höchsten Kapitalbestand im Ausland, gefolgt von der Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» mit 169 Mrd. Franken.

Die Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland erhöhten sich weiter und zwar von 83 Mrd. auf 92 Mrd. Franken. Ausschlaggebend waren die höheren Erträge von Tochterunternehmen der «Finanz- und Holdinggesellschaften». Die Kapitalerträge von Tochtergesellschaften der Industrie erreichten das Niveau des Vorjahres.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

Das Ausland investierte 68 Mrd. Franken in Unternehmen in der Schweiz (2014: 7 Mrd. Franken). 44 Mrd. Franken flossen in «Finanz- und Holdinggesellschaften». Je 13 Mrd. Franken wurden in die Industrie sowie in Unternehmen der Branchengruppe Handel investiert. Im Fall der «Finanz- und Holdinggesellschaften» und der Branchengruppe Handel stand ein wesentlicher Teil der Transaktionen in Verbindung mit Konzernumstrukturierungen, während bei der Industrie insbesondere Akquisitionen von Bedeutung waren. Die Investitionen im Inland erfolgten in Form von Beteiligungskapital und reinvestierten Erträgen. Im Gegensatz dazu zog das Ausland Mittel in Form von konzerninternen Krediten aus den Tochterunternehmen in der Schweiz ab.

Der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz erhöhte sich um 62 Mrd. auf 833 Mrd. Franken (+8%). Gegliedert nach dem unmittelbaren Investor entfielen 78% des Kapitalbestands auf Investoren aus der EU und 12% auf Investoren aus den Vereinigten Staaten. Die Gliederung nach dem unmittelbaren Investor zeigt allerdings nur bedingt die Herkunftsländer der Investoren auf, welche die Unternehmen in der Schweiz kontrollieren. Ursache ist, dass der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz mehrheitlich über Zwischengesellschaften gehalten wird, die ihrerseits von Konzernen aus einem Drittland kontrolliert werden. Aus diesem Grund veröffentlicht die Nationalbank eine alternative Ländergliederung des Kapitalbestands nach dem Land des letztlich Berechtigten. Gemäss der Gliederung nach dem letztlich Berechtigten kontrollierten Investoren aus der EU 42% und Investoren aus den Vereinigten Staaten 37% des Kapitalbestands.

Die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz gingen von 67 Mrd. auf 61 Mrd. Franken zurück. Ausschlaggebend waren niedrigere Erträge der «Finanz- und Holdinggesellschaften» sowie der Banken.

Operative Angaben zu multinationalen Unternehmen

Schweizerische Unternehmen beschäftigten in ihren Tochtergesellschaften im Ausland 2 015 000 Personen, davon 853 000 in Europa (42%) und 538 000 in Asien (27%). Die Zahl der Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 51 000 (+3%). Dabei entsprach die Zunahme in Europa ungefähr dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, in Amerika und Afrika lag sie darüber, in Asien hingegen deutlich tiefer.

Medienmitteilung

2015 waren in der Schweiz 457 000 Personen in ausländisch beherrschten Unternehmen tätig, rund 1000 weniger als im Vorjahr. Dies sind rund 9% aller im Inland beschäftigten Personen des Industrie- und Dienstleistungssektors. Diese Beschäftigten verteilten sich auf rund 11 600 ausländisch beherrschte Unternehmen, was etwas mehr als 2% aller Unternehmen des Industrie- und Dienstleistungssektors entsprach.² 73% dieser Unternehmen wurden von Investoren aus der EU kontrolliert, wobei Deutschland das mit Abstand wichtigste Herkunftsland darstellte (22%).

Datenverfügbarkeit und Datenrevisionen

Ausführliche Tabellen zu den Direktinvestitionen und den operativen Angaben zu multinationalen Unternehmen sind auf dem Datenportal der Schweizerischen Nationalbank (data.snb.ch) unter «Aussenwirtschaft» zu finden. Die Daten können dort in Form von konfigurierbaren Tabellen genutzt werden. Aktuell sind die Daten für den Zeitraum von 1998 bis 2015 verfügbar. Mit der Publikation des Berichts *Direktinvestitionen 2015* werden – nach einem einjährigen Unterbruch – wieder operative Angaben zu Mutterkonzernen im Inland sowie zur Anzahl Unternehmen mit mehrheitlich ausländischen Direktinvestoren veröffentlicht. Beide Tabellen werden erstmals auch auf dem Datenportal publiziert. Auf dem Datenportal finden sich zudem unter «Erläuterungen – Aussenwirtschaft» methodische Hinweise.

Mit der Publikation des Berichts *Direktinvestitionen 2015* erfolgte wie üblich eine Revision der Vorjahreszahlen (2014) sowie eine Revision weiter zurückreichender Zahlen (2011–2013). Der Grund für die Revisionen sind in der Regel Informationen zu Geschäftsfällen oder Konzernstrukturen der befragten Unternehmen, die erst nach Redaktionsschluss des Vorjahresberichts vorliegen. Von den Revisionen 2014 waren die Kapitalbestände am stärksten betroffen und zwar bei den «Finanz- und Holdinggesellschaften» (beide Investitionsrichtungen) sowie bei den Branchengruppen «übrige Industrien und Bau» (Ausland) und Handel (Inland).

² Quellen: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamts für Statistik, Neuenburg, und Beschäftigungsstatistik des Amtes für Statistik, Vaduz. (Stand 2014; Total 527 000 Unternehmen).

Medienmitteilung

DIREKTINVESTITIONEN 2015: ÜBERSICHT

		2014	2015
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	-1,0	100,1
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 073,6	1 120,8
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	82,9	92,2
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	7,4	67,8
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	770,6	833,2
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	66,6	61,4
Operative Angaben zu schweizerisch beherrschten Tochterunternehmen im Ausland			
Personalbestand	in 1000	1 963,6	2 015,2
Operative Angaben zu ausländisch beherrschten Tochterunternehmen in der Schweiz¹			
Personalbestand	in 1000	458,1	456,6
Anzahl Unternehmen in der Schweiz		11 576	11 632

¹ Einschliesslich Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht erfasst werden, weil sie die Erhebungslimite nicht erreichen.

Der Bericht ist ab 16. Dezember 2016 im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Statistiken/Statistische Publikationen. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 21. Dezember 2016 bei der Nationalbank bezogen werden.